

# Projektbericht 2021

## NIGER

### Pädiatrische und ernährungstherapeutische Versorgung im Distrikt Magaria, Region Zinder



© Mario Fawaz/MSF

In der Pädiatrie des Regionalspitals von Magaria, wo die Teams von Ärzten ohne Grenzen medizinische Hilfe bei Mangelernährung, saisonalen Epidemien und den häufigsten Kinderkrankheiten anbieten, führte die erfolgreiche Arbeit auf Gemeindeebene 2021 zu einem Rückgang der Einweisungen um sechs Prozent.

#### Zuhanden des Hilfswerks GL Zürich



**Médecins Sans Frontières (MSF) / Ärzte ohne Grenzen Schweiz**  
Kontaktperson: Stephanie Baer  
stephanie.baer@geneva.msf.org, +41 44 385 94 36  
Kanzleistrasse 126, 8004 Zürich, Postkonto: 12-100-2, [www.msf.ch](http://www.msf.ch)



# 1 HÖHE UND DATUM DER UNTERSTÜTZUNG

Wir haben vom Hilfswerk GL Zürich insgesamt Spenden in der Höhe von 54'000 am 6. Mai 2021, 27. Juli 2021, 28. Oktober 2021 und am 30. November 2021 dankend erhalten.

## 2 KONTEXT UND HINTERGRUND

### 1. POLITISCHER UND WIRTSCHAFTLICHER KONTEXT

Im vergangenen Jahr hat sich die Sicherheitslage in Niger weiter verschlechtert, vor allem in den Grenzregionen zu Burkina Faso und Mali, wo nichtstaatliche bewaffnete Gruppen an Macht gewonnen sowie Leid und Schrecken verbreitet haben. Ihre Vorgehensweise hat sich im Laufe der Jahre von gezielten Angriffen auf die Streitkräfte zu feindseligen Handlungen gegen die Zivilbevölkerung entwickelt, die derzeit die Hauptziele von Raubüberfällen, Entführungen und Schiessereien sind. Nach Angaben von Human Rights Watch wurden von Januar bis Juli 2021 bei Angriffen im Westen Nigers über 420 Zivilist:innen getötet.<sup>1</sup> Auch im Tschadseebecken blieb die Lage angespannt, doch der Bezirk Magaria, in dem Ärzte ohne Grenzen das in diesem Bericht beschriebene Projekt durchführt, blieb bisher von Gewalt verschont.

Die Präsidentschaftswahlen im Frühjahr 2021 fanden ohne grössere Zwischenfälle statt, und Bazoum Mohamed wurde vom Verfassungsgericht mit 55,66 Prozent der Stimmen als neuer Präsident von Niger vereidigt.

Gleichzeitig erreichte die Armutquote 2021 einen Extremwert von 41,8 Prozent und betraf mehr als 10 Millionen Menschen. Schwere Dürren beeinträchtigten die Ernten, die schliesslich 39 Prozent tiefer als die durchschnittliche Produktion der letzten fünf Jahre ausfielen. In Verbindung mit der unsicheren Lage und den wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19 Pandemie führte dies zu einem allgemeinen Anstieg der Lebensmittelpreise. Infolgedessen könnte sich die Ernährungslage des Landes in den kommenden Jahren kritisch gestalten.

### 2. HUMANITÄRE UND MEDIZINISCHE LAGE

Niger kämpfte 2021 mit mehreren Epidemien, darunter Meningitis und Masern seit Anfang des Jahres sowie Cholera, die sich während der Regenzeit ab Juli ausbreitete. Gleichzeitig setzte sich die Covid-19 Pandemie fort und legte das Land weiterhin lahm, obwohl die Behörden im Juni die Grenzen öffneten. Die epidemiologische Situation war stabil und die Melderaten niedrig. Bei der

<sup>1</sup> <https://www.hrw.org/de/news/2021/08/19/niger-vermehrt-graeueltaten-durch-islamistische-bewaffnete-gruppen>

Covid-19 Impfung wurde jedoch die von den Behörden angestrebte Durchimpfungsrate von 15 Prozent nicht erreicht.

Trotz der beachtlichen Anzahl von humanitären Organisationen, die in bestimmten Gebieten Nigers präsent sind, gibt es immer noch erhebliche Lücken bei der Deckung von Bedürfnissen, vor allem bei der Nothilfe. Dies ist zum Teil auf die zahlreichen Probleme zurückzuführen, mit denen das Land konfrontiert ist, aber auch auf eine unzureichende Koordinierung sowie auf die Grenzen des humanitären Systems. Es gilt auch die Spendenmüdigkeit von Geldgeber:innen zu berücksichtigen, die in eine Reihe von Sektoren investiert haben, ohne nachhaltige Ergebnisse zu erzielen. Die geringen Mittel für den Humanitären Aktionsplan 2021 der Vereinten Nationen ist ein deutlicher Hinweis auf das mangelnde Interesse der internationalen Gemeinschaft: lediglich 42,2 Prozent des Gesamtbudgets konnten bis Ende Dezember 2021 gedeckt werden.

Angesichts der ernststen epidemiologischen Lage im vergangenen Jahr setzte Ärzte ohne Grenzen mehrere Teams ein, um das Gesundheitsministerium mit Fallmanagement und Impfaktionen zu unterstützen. Diese zielten darauf ab, die Übertragung der oben erwähnten Krankheiten einzudämmen. Auch Covid-19 Präventionsmassnahmen wurden das ganze Jahr über durchgeführt.

Gemäss Daten von Ärzte ohne Grenzen, die in der Kinderabteilung des Regionalspitals Magaria erhoben wurden, erreichen Mangelernährung und Malaria alle drei Jahre einen aussergewöhnlichen Höhepunkt. Dies war in den Jahren 2012, 2015 und 2018 der Fall und wurde daher auch für 2021 erwartet. Dank der Bemühungen auf Gemeindeebene sowie der Gesundheitszentren trat dieser jedoch nicht ein. Eine vom Nationalen Institut für Statistik durchgeführte Ernährungserhebung des vergangenen Jahrs weist jedoch eine hohe Prävalenz von akuter Mangelernährung auf (12,5 Prozent gegenüber 12,7 Prozent im 2020), während der Anteil schwerer akuter Mangelernährung mit 2,7 Prozent über der Notfallgrenze von zwei Prozent lag.

Ärzte ohne Grenzen arbeitet seit 2005 im Bezirk Magaria, als eine besonders schwere Ernährungskrise die Kinder der Region traf. Das ursprüngliche Programm zielte auf die Behandlung von Mangelernährung und die lebensrettende medizinische Versorgung von Kindern unter fünf Jahren ab. Es wurde im Laufe der Jahre durch verschiedene Präventionsmassnahmen und Behandlungsmethoden weiterentwickelt. Heute bieten unsere Teams medizinische Versorgung bei Mangelernährung, saisonalen Epidemien, Malaria, Kinderkrankheiten, Durchfallerkrankungen und Infektionen der Atemwege. Im



Regionalspital von Magaria hat sich die von Ärzte ohne Grenzen unterstützte Pädiatrie zur grössten ihrer Art in Niger entwickelt.

Nach langjährigen Investitionen und dank der Fortschritte, die bei den Sterblichkeitsindikatoren für Kinder unter fünf Jahren durch die Stärkung von Gemeindeaktivitäten bezüglich Mangelernährung und Malaria erzielt wurden, will Ärzte ohne Grenzen die Pädiatrie wieder an den Gesundheitsbezirk Magaria übergeben. Der Prozess wurde 2020 mit einigen ermutigenden Fortschritten eingeleitet, dann aber leider durch die Covid-19 Pandemie unterbrochen. Ärzte ohne Grenzen wird ihre Präsenz im Regionalspital von Magaria weiter reduzieren und gleichzeitig die Behörden des Gesundheitsdistrikts ermutigen, die Leitung der Einrichtung schrittweise zu übernehmen – mit unserer Unterstützung im Hintergrund. Der Übergabeprozess dauert voraussichtlich bis 2023.

## 3 PROJEKTZIELE UND RESULTATE

Im Distrikt Magaria will Ärzte ohne Grenzen dazu beitragen, die Sterblichkeits- und Krankheitsrate bei Kindern unter fünf Jahren zu senken. Sie sind jedes Jahr im Herbst besonders stark von der gleichzeitigen Häufung von Mangelernährung und Malaria betroffen. Unsere Strategie besteht darin, die Präventionsarbeit und die frühzeitige Behandlung auf Gemeindeebene sowie in den Gesundheitszentren zu verstärken. So wollen wir verhindern, dass Kinder in einem kritischen Zustand oder zu spät für eine erfolgreiche medizinische Behandlung ins Spital kommen.

Im Jahr 2021 unterstützten die Teams von Ärzte ohne Grenzen Gemeindeaktivitäten, Gesundheitszentren sowie die Pädiatrie des Regionalspitals von Magaria. Gleichzeitig setzten sie sich bei nigerianischen Behörden und internationalen Organisationen für langfristige Veränderungen in der medizinischen Versorgung nigerianischer Kinder ein.

Das vergangene Jahr war für das Projekt entscheidend, da unsere Teams mit der Übergabe der Kinderabteilung begannen sowie gleichzeitig die Aktivitäten in der Gemeinde konsolidierten und ein akzeptables Qualitätsniveau der Versorgung aufrechterhielten. Bis Mitte 2021 wurden die Verträge unserer medizinischen und paramedizinischen Teams der Kinderstation auf einen Vertrag mit dem Gesundheitsministerium umgestellt.

Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

### 1. GESUNDHEITSVERSORGUNG UND -PRÄVENTION AUF GEMEINDEEBENE

Seit 2019 setzt Ärzte ohne Grenzen im Distrikt Magaria eine vom Gesundheitsministerium unterstützte Strategie zur integrierten medizinischen Behandlung auf Gemeindeebene um, um Kindern in abgelegenen Gemeinden den Zugang zur Gesundheitsversorgung zu erleichtern. Dieser Ansatz ist einfach, flexibel und sehr effizient. Aufgrund der geografischen Nähe sowie der Verfügbarkeit an sieben Tagen pro Woche wird er zudem von der lokalen Bevölkerung geschätzt. Er ermöglicht eine Behandlung in einem früheren Stadium und verhindert die Entwicklung weiterer

medizinischer Komplikationen, die eine Spitalbehandlung erfordern würden. Zwischen 2019 und 2021 wurden rund 270 Mitglieder lokaler Gemeinschaften darin geschult, die häufigsten Kinderkrankheiten wie Malaria, Durchfall und Infektionen der Atemwege zu erkennen und behandeln. Zusätzlich zu den Schulungen führte Ärzte ohne Grenzen regelmässig Supervisionen durch und stellte wichtige Medikamente zur Verfügung. Im vergangenen Jahr wurden im Rahmen dieses Programms 70'266 Patient:innen wegen Malaria, 31'292 wegen Lungenentzündung, 26'820 wegen Durchfallerkrankungen und 42'322 wegen verschiedener Fieberarten behandelt. Das entspricht einem Anstieg der Neukonsultationen um 21 Prozent im Vergleich zu 2020. Insgesamt wurden 7'127 Kinder zur weiteren Behandlung an Gesundheitszentren überwiesen. Um die Ergebnisse des Programms langfristig zu sichern, möchte Ärzte ohne Grenzen dessen gemeinsame Überwachung mit dem Gesundheitsministerium im kommenden Jahr weiter verstärken.<sup>2</sup>

Darüber hinaus dokumentiert eine 2021 von Ärzte ohne Grenzen geleitete Erhebung einen Rückgang der Sterblichkeit bei Kindern unter fünf Jahren von 1.81 Todesfällen je 10'000 Kinder pro Tag im 2019 auf 1.07 Todesfälle im 2020. Auch in den Gesundheitssektoren und Dörfern, in denen das Programm umgesetzt wurde, war eine deutliche Verbesserung zu beobachten: Die Sterblichkeitsrate betrug 0.76 Todesfälle je 10'000 Kinder pro Tag in Orten mit dem integrierten gemeindebasierten Ansatz gegenüber 1.47 in Orten ohne denselben.

Parallel dazu führte das Gesundheitsförderungsteam von Ärzte ohne Grenzen weiterhin verschiedene Präventionsmassnahmen durch, darunter Informationsveranstaltungen und das Programm "MUAC Parents". Bei diesem lernten Eltern, den mittleren Oberarmumfang ihrer Kinder zu messen sowie Anzeichen von Mangelernährung zu erkennen. Im 2021 nahmen insgesamt 9'344 Personen an unseren Veranstaltungen teil. Dieses Programm war erfolgreich, zumal 2'397 Kinder rechtzeitig ins Spital gebracht wurden, nachdem ein Elternteil eine entsprechende Diagnose erstellt hatte. Unsere Mitarbeitenden unterstützten auch Aktivitäten, bei denen die Gemeinden lernten, besonders nahrhafte Mahlzeiten für Kinder zuzubereiten und Anzeichen von Mangelernährung zu erkennen. Im vergangenen Jahr führten sie mehr als 4'150 Kochvorführungen durch. Zudem sensibilisierten sie insbesondere auch Männer für Gesundheitsthemen bei Kindern und die Notwendigkeit einer frühzeitigen Behandlung.

Schliesslich begannen unsere Teams in 15 Dörfern mit Wasseraufbereitungsmassnahmen, um die Entwicklung von Mückenlarven zu verhindern, die später zur Verbreitung von Malaria beitragen könnten. Die Dörfer wurden auf Grundlage der verfügbaren medizinischen Daten über Malaria aus den Vorjahren ausgewählt – zum Beispiel der hohen Aufnahmequote von Malariafällen in der Kinderabteilung des Magaria-Spitals. Zusammen mit anderen Massnahmen wie der Verteilung von Moskitonetzen oder dem Besprühen von Häusern mit Insektiziden sollte die Wasseraufbereitung das Auftreten der Krankheit verringern<sup>3</sup>.

---

<sup>2</sup> Für weitere Informationen zu diesem Programm: <https://msf.exposure.co/working-together-to-tackle-malaria> und <https://paediatrics.msf.org/fr/news/la-communaute-comme-pilier-assurer-lacces-aux-soins-de-sante-dans-des-contextes-disolement-ou> (englisch)

<sup>3</sup> Für weitere Informationen zu diesem Programm: <https://www.msf.org/science-malaria-prevention-niger-through-water-treatment> (englisch)

## 2. MEDIZINISCHE UNTERSTÜTZUNG FÜR GESUNDHEITZENTREN

Im 2021 unterstützte Ärzte ohne Grenzen sechs integrierte Gesundheitszentren und sieben Gesundheitsposten bei der medizinischen Grundversorgung und der Bekämpfung von Mangelernährung. Ziel war es, die ambulante Versorgung von Kindern zu verbessern, die keinen Spitalaufenthalt benötigten, und Kinder zu behandeln, bevor ihr Zustand kritisch wurde, um so den Zustrom von Patient:innen ins Regionalspital Magaria zu begrenzen. Im vergangenen Jahr hat Ärzte ohne Grenzen 10'284 ambulante Sprechstunden wegen Mangelernährung und 92'988 wegen anderer Krankheiten durchgeführt. Nur 5 Prozent der mangelernährten Kinder und 1.12 Prozent der Kinderpatient:innen mussten ins Spital verlegt werden.



Der dreijährige Karim leidet an Malaria. Er wurde in den Beobachtungsraum des Gesundheitszentrums von Bandé in der Region Zinder aufgenommen.

Von den 13 unterstützten Gesundheitszentren wurden die Aktivitäten in Toro, einer Stadt nahe der nigerianischen Grenze, im September letzten Jahres aufgenommen, um den Zugang zur Gesundheitsversorgung für Menschen von der anderen Seite der Grenze zu verbessern. Insgesamt stammten 23 Prozent der Kinder, die im vergangenen Jahr in der Pädiatrie von Magaria gestorben sind, aus Nigeria. Meist nahmen Familien eine mehrtägige Reise auf sich und kamen im Spital an, als sich das Kind in einem so kritischen Zustand befand, dass es nicht mehr zu retten war.

Parallel dazu betreibt Ärzte ohne Grenzen drei Beobachtungsräume, die in Spitzenzeiten auf sechs aufgestockt werden können. Dort können Kinder 24 bis 48 Stunden unter medizinischer Aufsicht bleiben, bevor entschieden wird, ob eine Verlegung ins Spital notwendig ist. Im 2021 wurden 20'355 Kinder aufgenommen, von denen 26 Prozent zur weiteren Behandlung überwiesen wurden.

Schliesslich unterstützte Ärzte ohne Grenzen während der Malariahochphase auch 34 Standorte bei der Diagnose und Behandlung. An diesen Standorten wurden insgesamt 71'325 Kinder getestet, wobei die Positivitätsrate 87,3 Prozent betrug.

### **3. SPITALVERSORGUNG FÜR KINDER UNTER FÜNF JAHREN**

Für das Regionalspital von Magaria war 2021 ein wichtiges Jahr, da Ärzte ohne Grenzen begann, die Leitung der Pädiatrie an das Gesundheitsministerium zu übergeben. Der Übergabeprozess wird drei Jahre dauern und uns genügend Zeit lassen, um Unterstützung zu leisten und einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten. Die auf Gemeindeebene und in den Gesundheitszentren unternommenen Anstrengungen trugen ebenfalls zur erleichterten Übergabe bei, da sie zu einem sechsprozentigen Rückgang der Einweisungen zwischen 2020 und 2021 geführt haben. Insgesamt mussten im vergangenen Jahr 14'329 Kinder im Spital behandelt werden, 7'044 wegen schwerer akuter Mangelernährung und 7'285 wegen anderer Erkrankungen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Spital betrug drei Tage und die Gesamtsterblichkeit lag bei sieben Prozent.

Im vergangenen Jahr verfügte die Pädiatrie in der Nebensaison über 100 Betten und wurde während der Spitzenzeiten von Mangelernährung und Malaria auf 381 Betten aufgestockt. Der Bettenbedarf war geringer als in den Vorjahren und wir hoffen, die Kapazität bis 2023 auf 50 Betten senken zu können, mit der Möglichkeit, sie in der Hochsaison auf 250 Betten zu erhöhen. Wie erwähnt, bestand der erste Übergabeschritt darin, die Verträge der Ärzte und des Pflegepersonals an das Gesundheitsministerium zu übertragen. Im kommenden Jahr wollen wir das Pflegeaufsichtspersonal, die internen und externen Hygienebeauftragten sowie die Köche, die im Ernährungsprogramm mitarbeiten, dem Gesundheitsministerium zuweisen. 2023 schliesslich werden wir das Labor und die Apotheke übergeben. In der Zwischenzeit steht Ärzte ohne Grenzen weiterhin zur Verfügung und kann bei Bedarf jederzeit zur Unterstützung einspringen.

### **4. DOKUMENTATION VON AKTIVITÄTEN UND DER GESUNDHEITSLAGE SOWIE EINSATZ FÜR EINE LANGFRISTIGE VERÄNDERUNG**

Die von Ärzten ohne Grenzen in Niger durchgeführte epidemiologische Erhebung ermöglichte 2021 eine schnelle Reaktion auf Ausbrüche von Meningitis, Masern und Cholera, so dass zusätzliche Ressourcen für diese Notfallprogramme bereitgestellt werden konnten.

Ärzte ohne Grenzen tauschte auch weiterhin medizinische Daten und Analysen mit relevanten Interessensvertretern aus, um sie in gemeinsame Anstrengungen für einen verbesserten Zugang zur Gesundheitsversorgung sowie zur Senkung der Krankheit und Sterblichkeit im Zusammenhang mit Mangelernährung und anderen Kinderkrankheiten einzubinden.

In Anbetracht der vielversprechenden Ergebnisse des Programms zur integrierten medizinischen Behandlung auf Gemeindeebene setzte sich Ärzte ohne Grenzen auch für ein vereinfachtes Datenerfassungssystem ein, um dessen Anwendung in anderen Teilen des Landes zu ermöglichen. Die drei Krankheiten, die bisher auf Gemeindeebene behandelt wurden, sind Malaria, Durchfall und Atemwegsinfektionen. Im kommenden Jahr möchte Ärzte ohne Grenzen auch die Behandlung von Mangelernährung hinzufügen.

# 4 FINANZBERICHT

Budgetposten	Budget 2021 (CHF)	Ausgaben 2021 (CHF)	Differenz (%)
<b>Personalkosten</b>	<b>3'362'363</b>	<b>3'561'896</b>	<b>6%</b>
Gehalt und Zulagen für medizinisches und paramedizinisches Personal, Mitarbeitende im Bereich der Koordination, Administration, Logistik, Sozialversicherung; Ausbildungskosten, medizinische Versorgung			
<b>Kauf von medizinischen Artikeln</b>	<b>1'730'131</b>	<b>1'395'314</b>	<b>-19%</b>
Medikamente, Impfstoffe, therapeutische Nahrungsmittel, medizinische Geräte und Labormaterialien etc.			
<b>Kauf von nicht-medizinischen Artikeln</b>	<b>578'083</b>	<b>706'223</b>	<b>22%</b>
Nicht-therapeutische Nahrungsmittel und andere Hilfsgüter, Bau- und Rehabilitationsausrüstung, Wasserhygiene- und Sanitärausrüstung (WASH), Kommunikations- und Energieausrüstung usw.			
<b>Ausgliederte Dienstleistungen</b>	<b>1'175'275</b>	<b>872'319</b>	<b>-26%</b>
Medizinische und nichtmedizinische Leistungen wie extern durchgeführte Studien, Baumassnahmen usw.			
<b>Transportkosten</b>	<b>497'350</b>	<b>416'124</b>	<b>-16%</b>
Frachtkosten, internationale und nationale Reisen usw.			
<b>Allgemeine und laufende Kosten</b>	<b>382'438</b>	<b>309'424</b>	<b>-19%</b>
Mietkosten und Unterhalt für Räumlichkeiten, Grundstücke, Ausrüstung, Fahrzeuge, Versicherungen, professionelle Dienstleistungen, Kommunikation und Vertretung usw.			
<b>Verschiedene andere Betriebskosten</b>		<b>1'517</b>	
<b>Projektbegleitkosten 15% (Anteil Hauptsitzkosten)</b>	<b>1'158'846</b>	<b>1'089'423</b>	
<b>Total</b>	<b>8'884'486</b>	<b>8'352'240</b>	<b>-6%</b>

Die Hauptunterschiede zwischen dem Budget und den Ausgaben stehen im Zusammenhang mit Anpassungen der Personalstrategie, einem geringeren Bedarf an medizinischen Artikeln, sowie weniger Wartungsarbeiten und Reisekosten als erwartet.



## 5 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND AUSBLICK

Obwohl die Situation in Niger schwierig ist und sich die Sicherheits- und Wirtschaftslage verschlechtert haben, führte der Einsatz von Ärzten ohne Grenzen im vergangenen Jahr zu positiven Resultaten. Die Strategie, durch gemeindebasierte Aktivitäten und ambulante Versorgung in den Gesundheitszentren eine hochwertige und kostenlose Gesundheitsversorgung näher an der Bevölkerung bereitzustellen, war erfolgreich: 2021 benötigten weniger Kinder eine Spitalbehandlung als in den Vorjahren.

Im Jahr 2022 wird Ärzte ohne Grenzen die Arbeit auf Gemeindeebene und in den Gesundheitszentren weiter verstärken und gleichzeitig die geplante Übergabe der Pädiatrie im Regionalspital Magaria fortsetzen. Um die Nachhaltigkeit des Projekts zu gewährleisten, wird Ärzte ohne Grenzen noch stärker mit dem Gesundheitsministerium zusammenarbeiten und sich an Überwachungsaufgaben beteiligen.

Für künftige Aktivitäten im Bereich Advocacy sind mehrere Studien geplant, unter anderem zu gemeindebasierten Aktivitäten und Insektizid-Resistenz.



**Vielen Dank ...**

... für Ihre wertvolle Unterstützung!